

„So einen guten Haushalt habe ich noch nicht erlebt“

Wolfratshausen – Vor einigen Jahren war die Flößerstadt im Schuldenturm gefangen. Sogar eine Haushaltssperre wurde erlassen, alle geplanten Investitionen eingefroren. Mittlerweile hat sich das Blatt gewendet: „Einen so guten Haushalt habe ich noch nicht erlebt“, stellte Vize-Bürgermeister Fritz Schnaller (SPD) in der Stadtratssitzung am Dienstagabend fest. Das spricht für sich, immerhin gehört Schnaller dem Gremium seit mehr als einem Vierteljahrhundert ununterbrochen an.

Schnallers verbalem Luftsprung vorausgegangen war

die Vorstellung des Nachtragshaushaltes für 2017. Stadtkämmerer Roland Zürnstein präsentierte durch die Bank Positives, vor allem die Gewerbesteuerquelle sprudelte heuer deutlich kräftiger, als aufgrund der Entwicklung im Vorjahr angenommen werden konnte. Zürnstein hatte vorsichtig – wie es seine Art ist – knapp neun Millionen Euro im Haushalt 2017 angesetzt, mittlerweile flossen gut 11,3 Millionen Euro Gewerbesteuer in den Stadtsäckel. Dazu gesellt sich ein Plus von gut 700 000 Euro Einkommensteuer. Prognostiziert hatte Zürnstein 12,7



Roland Zürnstein

Der Wolfratshausener Stadtkämmerer präsentierte den Stadträten den Nachtragshaushalt 2017. FOTO: RED

Millionen Euro, überwiesen worden sind 13 450 000 Euro.

Wirtschaftsreferent Helmut Forster (Bürgervereinigung Wolfratshausen) erinnerte

daran, was bei der seit 2012 greifenden Gewerbesteuer-Erhöpfung von 320 auf 380 Prozentpunkte versprochen worden war: Das Mehraufkommen soll zur Hälfte der zusätzlichen Schuldentilgung dienen. Dieses Versprechen halte die Stadt ein, betonte Forster. Die Folge: Das Soll beträgt aktuell rund zwölf Millionen Euro, zwei Millionen Euro weniger als im Januar vergangenen Jahres.

Da die Kommune derzeit über rund zehn Millionen Euro Rücklage verfügt, „sind's unterm Strich rechnerisch eigentlich nur zwei Millionen Euro Schulden“, stellte

Schnaller mit Freude fest. Er könne sich noch gut an Zeiten erinnern, als Geld aus dem Vermögenshaushalt der Stadt in den Verwaltungshaushalt gepumpt werden musste, um die Liquidität der Kommune zu gewährleisten. „Das war grausam“, so der Vize-Bürgermeister wörtlich.

Angesichts hoher Investitionen, die die Flößerstadt noch vor der Brust hat (Stichwort S-Bahn-Verlängerung), mahnte Forster zur „Disziplin bei allen Planungen“. Ins selbe Horn stieß der Fraktionschef der CSU, Günther Eibl. Er dankte „Gewerbe und Handel“ für deren Steuerab-

gabe und betonte mit Blick auf die anstehenden Beratungen des Haushalts für 2018: „Wir müssen weiterhin vorsichtig vorgehen, müssen maßvoll und mit moderaten Wünschen in die Haushaltsberatung einsteigen.“

Auch Bürgermeister Klaus Heilinglechner (Bürgervereinigung Wolfratshausen) will sich von den guten Haushaltsdaten nicht in Versuchung führen lassen. „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“, lautet das Credo des Rathauschefs. Der Nachtragshaushalt für 2017 passierte den Stadtrat mit 24:0 Stimmen. **CARL-CHRISTIAN EICK**